

3. Paris, Bibliothèque nationale de France, lat. 1534 (ca. Mitte 9. Jh., südliches Frankreich [?])¹⁰

4. Paris, Bibliothèque nationale de France, lat. 1568 (3./4. Viertel 9. Jh., Reims)¹¹

5. Würzburg, Universitätsbibliothek, M.p.th.q.25 (1. Hälfte 9. Jh. [nicht lange nach 816], Fulda)¹²

Lange Zeit passierte danach sehr wenig, was die handschriftliche Grundlage der *Institutio sanctimonialium* anbelangt. Erst der erwähnte Gerhard Schmitz in seinem grundlegenden Aufsatz aus dem Jahr 2007¹³ erweiterte die Kenntnis von der Überlieferung der *Institutio sanctimonialium* erheblich. Er machte auf drei weitere Textzeugen aufmerksam:

6. Oxford, Bodleian Library, Rawlinson C. 661 (12. Jh., Herkunft unbekannt)¹⁴

7. Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Cod. theol. et phil. 4° 232 (um 1140, Zwiefalten)¹⁵

8. Rom, Biblioteca Nazionale Centrale, Vitt. Em. 1348 (wohl kurz nach 816, Nonantola)¹⁶

Schmitz' Entdeckungen sind von großer Bedeutung für die Überlieferungsgeschichte der *Institutio sanctimonialium* – gerade der Hinweis auf den römischen Codex, da er zeitlich sehr nah am Konzil von Aachen 816 entstanden ist. Aber auch nach dem Aufsatz von Schmitz waren immer noch nicht alle

dem Nachlaß hg. von Birgit Ebersperger (Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe der ma. Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, 2004) Nr. 3195, S. 257. Digitalisat: <https://mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00046468-9> (abgerufen am 9. August 2024).

10) Vgl. SCHMITZ, Aachen 816 (wie Anm. 6) S. 511–514, und Bernhard BISCHOFF, Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen) 3: Padua – Zwickau. Aus dem Nachlaß hg. von Birgit Ebersperger (Veröffentlichungen der Kommission für die Herausgabe der ma. Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, 2014) Nr. 4023, S. 34f.

11) Vgl. SCHMITZ, Aachen 816 (wie Anm. 6) S. 510 und BISCHOFF, Katalog 3 (wie Anm. 10) Nr. 4030, S. 36. Digitalisat: <https://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b10084104p> (abgerufen am 9. August 2024).

12) Vgl. SCHMITZ, Aachen 816 (wie Anm. 6) S. 510f. und BISCHOFF, Katalog 3 (wie Anm. 10) Nr. 7529, S. 529. Digitalisat: <http://vb.uni-wuerzburg.de/ub/permalink/mpthq25> (abgerufen am 9. August 2024).

13) Vgl. SCHMITZ, Aachen 816 (wie Anm. 6).

14) Vgl. ebd. S. 516.

15) Vgl. ebd. S. 515–517.

16) Vgl. ebd. S. 500–509 mit ausführlicher Provenienzzgeschichte. Digitalisat: http://digitale.bnc.roma.sbn.it/tecdigitale/manoscrittoantico/BNCR_Ms_VE_1348/BNCR_Ms_VE_1348/1 (abgerufen am 9. August 2024).